

## Zur Landesgeschichte

PAUL SAUER: **Württemberg in der Zeit des Nationalsozialismus**

Süddeutsche Verlagsgesellschaft Ulm 1975. 519 Seiten, 154 Abbildungen. Leinen.

Nach den Generalia jetzt die Regionalia, nach der Legion zusammenfassender Darstellungen über den Nationalsozialismus, nach einer Fülle von Detailuntersuchungen scheint es jetzt zu einer neuen Phase in der Geschichtsschreibung der jüngsten deutschen Geschichte zu kommen: Jetzt sind die regionalen Aspekte an der Reihe, jetzt wird die Frage gestellt und zu beantworten versucht, ob es so etwas wie landsmannschaftliche Besonderheiten des Gesamtkomplexes Nationalsozialismus gibt. Dabei kommt die zeitliche Distanz von über drei Jahrzehnten einer differenzierten Beurteilung des Phänomens Nationalsozialismus zugute.

Wie hat er ausgesehen, der Nationalsozialismus in Württemberg? PAUL SAUERs Darstellung macht deutlich, daß es auch hier, wie anderswo im Reich, hinter der Fassade strafbarer Zentralgewalt Machtkämpfe einzelner Satrapen, ein wirres Mit- und Gegeneinander von NS-Institutionen und Parteigliederungen gab. Der Gegensatz MERGENTHALER (Ministerpräsident) und MURR (Gauleiter) mag hier stellvertretend für viele andere Erscheinungen stehen. Oder die gegen die Zentralgewalt gerichtete, über weite Strecken durchaus eigenständige Finanzpolitik unter dem früher deutschnationalen Finanzminister DEHLINGER.

War Württemberg weniger nationalsozialistisch infiziert als andere Gegenden? 1940 bemerkt der Oberlandesgerichtspräsident Stuttgarts zur Reaktion der Bevölkerung über Massenvergasungen von Geistesschwachen in Grafeneck: *Man sollte das Rechtsempfinden der Bevölkerung nicht unterschätzen. Im Kirchenkampf gibt es viele Zeugnisse für den Widerstand. Beispielen der Menschlichkeit bei den Judenverfolgungen steht fanatisches Eintreten für den Nationalsozialismus, Unmenschlichkeit, Haß gegen die Andersdenkenden gegenüber.* SAUER bemerkt in seinem Vorwort: *Ich wollte dem Leser nicht meine Ansicht aufdrängen, sondern ihm Gelegenheit geben, sich selbst ein fundiertes Urteil zu bilden. Dies war der Grund, warum ich auf eine umfassende Schlußbilanz der 12 Jahre NS-Herrschaft in Württemberg verzichtet habe.*

Mit seiner umfassenden Quellenerschließung hat er die Voraussetzungen für diese Bilanz geschaffen. Wer zieht diese Bilanz? Die Zeit dazu ist reif. Eine Antwort ist vonnöten. Eine Generation, die den Nationalsozialismus nur noch als Geschichte kennt, hat das Recht, Fragen zu stellen, Antwort zu erbitten. Die Landeshistoriker sind dazu aufgerufen. SAUER hat ein wichtiges Buch geschrieben. Zieht er die Schlußbilanz? Es wäre zu wünschen.

Hubert Locher

GERHARD SEYBOLD: **Württembergs Industrie und Außenhandel vom Ende der Napoleonischen Kriege bis zum Deutschen Zollverein.** (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe B Forschungen, 74. Band). W. Kohlhammer

Verlag Stuttgart 1974. 177 Seiten. Broschiert DM 20,-. Der Verfasser verarbeitet bereits bekannte Ergebnisse mit neuen eigenen Quellenforschungen zu einem seither fehlenden ausführlichen Gesamtüberblick über die Frühphase der württembergischen Industrialisierung. In ausführlicher Weise behandelt er die einzelnen Industriezweige und bietet dazu eine Fülle von Einzelbeispielen und statistischen Daten. Die Behauptung BORSTs, in Württemberg sei in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Industrie nicht aus dem Handwerk entstanden, kann der Verfasser sehr gut verifizieren und bestätigen. Allerdings gelingt es dem Verfasser nur teilweise, die Interdependenz zwischen der Ausgangssituation der württembergischen Wirtschaft in den 20er Jahren und der Entwicklung der Industriezweige und der staatlichen Wirtschaftspolitik deutlich zu machen. So begnügte er sich z. B. mit der Feststellung, der bayerisch-württembergische Zollverein vom Jahre 1828 habe einen positiven Einfluß auf die Entwicklung der württembergischen Industrie gehabt. Dies wird sogar mehrfach bei der Behandlung der einzelnen Industriezweige vorgeführt, so z. B. an Hand der Firma DEFFNER in Esslingen.

Der Verfasser glaubt aus der steigenden Anzahl von Firmengründungen in den 20er Jahren des 19. Jahrhunderts genügend Beweis zu erhalten, um zumindest für einige Erwerbszweige eine sehr positive Wirtschaftsentwicklung anzunehmen. Diese Behauptung erfährt aber keine weitere Untersuchung und Begründung. Eine Verbindung dieser These zu der ebenfalls angegebenen Tabelle der Konkurse, die bis zum Jahre 1828 eine stark ansteigende Tendenz aufweist, wird nicht vorgenommen. Auch die Fehlgründungen der heimischen Industrie streift der Verfasser an anderer Stelle. Der Frage, welche Motivation von der Wirtschaftslage der 20er Jahre auf die staatliche Wirtschaftspolitik ausging, geht der Verfasser nicht nach. Ist aber nicht gerade der Abschluß des bayerisch-württembergischen Zollvereins eine gelungene wirtschaftspolitische Maßnahme des in Wirtschaftsfragen eher liberal denkenden WILHELM I zur Förderung der heimischen Industrie gewesen? Und war es nicht ein notwendiges Unterfangen, um die württembergische Wirtschaft aus ihrer ungünstigen Lage in den 20er Jahren herauszuführen? Solche Problematik klammert der Verfasser aus. Sehr interessant sind seine Ausführungen über das mangelnde Vertrauen Geldanlagewilliger in die württembergische Industrie. Er verknüpft jedoch damit nicht die Frage, inwieweit hier Fehlgründungen und Konkurse in der Anfangszeit württembergischer Industrialisierung auf die Entscheidungen der potentiellen Geldanleger wirkten. Die Arbeit vermittelt einen guten und klaren Überblick über die Löhne und Preise sowie das jährliche Prokopfeinkommen der württembergischen Bevölkerung. Auch weist der Verfasser sehr anschaulich nach, daß die Entlohnung der Arbeiter mit zunehmender Mechanisierung stieg. Insgesamt erweitert die Untersuchung unsere Kenntnis über die Entwicklung der württembergischen Industrie vom Ende der Napoleonischen Kriege bis zum Deutschen Zollverein, wenn es dabei auch dem Verfasser nicht gelang, diese Zeit als Vorstufe des Beitritts Würt-

tembergs zum Deutschen Zollverein deutlichzumachen und die damit verbundenen Zusammenhänge aufzuzeigen.

Gert Kollmer

## Weitere Titel

MUSEUMSVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG: **Museen in Baden-Württemberg**. Herausgegeben mit Unterstützung des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg. Konrad Theiss Verlag Stuttgart und Aalen (zweite, ergänzte und erweiterte Auflage) 1977. 286 Seiten, 95 Abbildungen. Flexibler Plastikeinband DM 22,-.

STAATLICHE AKADEMIE COMBURG-SCHWÄB. HALL (Hg): **Comburg – Kloster – Chorherrenstift – Staatliche Akademie für Lehrerfortbildung**. Im Verlag des Herausgebers Schwäb. Hall-Comburg 1977. 48 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Geheftet.

ERICH SPECHT: **Das Hohenloher Bauernmuseum in Schönenberg**. (Schriftenreihe des Vereins Alt Hall, Heft 6). Verein Alt Hall, Schwäbisch Hall 1977. 44 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Broschiert.

KARL-HEINZ POHLE und Mitarbeiter: **Der Hotzenwald**. (Wanderbücher des Schwarzwaldvereins, Band 2). Verlag Rombach Freiburg im Breisgau 1977. 215 Seiten, 6 Zeichnungen. Broschiert DM 14,-.

LUCIEN SITTLER: **Fahrten und Wanderungen im Elsaß**. Verlag Rombach Freiburg, 4., bearbeitete und wesentlich erweiterte Auflage 1977. 248 Seiten, 20 Karten. Broschiert DM 14,-.

HERMANN BAUSINGER, BERNWARD DENEKE (Hgg): **Zeitschrift für Volkskunde** (Halbjahrschrift der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde), 72. Jahrgang 1976, Band I und II. Verlag W. Kohlhammer Stuttgart o. J. 320 Seiten. Broschiert.

GERHARD KAUFMANN (Hg, im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde): **Stadt-Land-Beziehungen**. Verhandlungen des 19. Deutschen Volkskundekongres-

ses in Hamburg vom 1. bis 7. Oktober 1973. Verlag Otto Schwartz Göttingen 1975. 282 Seiten, 21 Abbildungen. Broschiert.

HELMUT AMMANN, RICHARD BELLM, VOLKER DOETSCH, FRANKLIN PUHN und FRANZSEPP WÜRTEMBERGER: **Zum malarischen Werk von Dieter Franck**. Hohenloher Druck- und Verlagshaus Crailsheim o. J. 44 Seiten. Zahlreiche Abbildungen, z. T. farbig. Broschiert.

FRANZ GEORG BRUSTGI: **Zu sein ein Schwabe ist auch eine Gabe**. Verlag Karl Knödler Reutlingen 1975. 144 Seiten, 32 Zeichnungen. Leinen DM 9,80.

OTTILIE WILDERMUTH: **Bilder und Geschichten aus Schwaben** mit den Schwäbischen Pfarrhäusern. Eingeleitet von PETER HÄRTLING. Ausgewählt und herausgegeben von ROSEMARIE WILDERMUTH. J. F. Steinkopf Verlag Stuttgart 1977. 200 Seiten. Leinen DM 19,80.

---

## Gegendarstellung

In der Zeitschrift Schwäbische Heimat Heft 2/1977 haben Sie auf Seite 159 eine Buchbesprechung über das von mir herausgegebene Ortsbuch «Beutelsbach, die Wiege Württembergs» veröffentlicht. Diese Buchbesprechung enthält die folgenden, unrichtigen Tatsachenbehauptungen:

1) Sie haben behauptet, das Inhaltsverzeichnis sei scheinbar nach dem Dezimalsystem gegliedert. Das ist unrichtig. Das Inhaltsverzeichnis ist tatsächlich nach dem Dezimalsystem gegliedert.

2) Sie haben behauptet, die Abbildungen hätten einen Grauschleier. Das ist unrichtig. Tatsächlich haben nur die Abbildungen einen Grauschleier, die historische Urkunden oder Bilder wiedergeben. Diese Abbildungen wurden absichtlich so gestaltet, daß der Charakter der Vorlagen möglichst genau erhalten bleibt.

Schloß Dätzingen, den 29. Juli 1977

gez. Heinz Erich Walter

---

## Anschriften der Verfasser

Dr. Werner Bils, Riekerstr. 11, 7400 Tübingen 1

Prof. Dr. Otto Borst, Mozartweg 32,  
7300 Esslingen a. N.

Prof. Dr. Helmut Dölker, Hegensberger Str. 118,  
7300 Esslingen-Hegensberg

Dr. Peter Eitel, Federburgstr. 105, 7980 Ravensburg

Prof. Dr. Werner Fleischhauer, Turmhahnweg 3,  
7000 Stuttgart-Sonnenberg

Eberhard Klapproth, Neues Rathaus, Rathausplatz 2,  
7300 Esslingen a. N.

Dr. Ehrenfried Kluckert, Vogelsangstr. 10,  
7403 Ammerbuch (Reusten)

Gert Kollmer, Hellerweg 18, 7300 Esslingen a. N.

Willy Leygraf, Charlottenplatz 17/II,

7000 Stuttgart 1 (Redaktion SCHWÄBISCHE HEIMAT)

Dr. Hubert Locher, Liegnitzer Str. 10, 7400 Tübingen 1

Dr. Hans-Martin Maurer, Lieschingstr. 47,  
7000 Stuttgart 80

Dr. Dorothee Renz-Bayer, Blumenstr. 41,  
7300 Esslingen a. N.

Prof. Dr. Klaus Schreiner, Buchbachstr. 40,  
7406 Mössingen

Dr. Wilfried Setzler, Herrenberger Str. 14,  
7400 Tübingen 1

Dr. Walter Supper, Turmstr. 17, 7300 Esslingen a. N.

Dr. Hans-Wolf Thümmel, Badenwerkstr. 7,  
7500 Karlsruhe

P. Dr. Paulus Weißenberger, Abtei Neresheim,  
7086 Neresheim

Ulrike Wurster, Blumenmahdenstr. 9, 7032 Sindelfingen